

ATCN

(Advanced Trauma Care for Nurse)

ATLS und ATCN

Das ATLS-Konzept (Advanced Trauma Life Support) wurde in den USA aufgrund eines tragischen Unfalls entwickelt. Im Jahr 1976 stürzte der amerikanische Orthopäde K. Styrer mit seinem Privatflugzeug in Nebraska in ein Kornfeld ab. Seine Frau kam dabei ums Leben und er, sowie seine Kinder, wurden mittelschwer bis schwer verletzt. Mit notdürftigen Mitteln konnte er seinen Kindern eine bessere Versorgung bieten als das nächstgelegene Spital. Die Behandlung die er und seine Familie erhielten war inadäquat und entsprach zu diesem Zeitpunkt dem Standard. Er realisierte, das System musste geändert werden. Im Jahre 1978 fand der erste ATLS-Kurs und 1985 der erste ATCN-Kurs statt.

Das Konzept von ATLS und ATCN basiert auf einer raschen und adäquaten Erstbeurteilung sowie Behandlung eines Patienten mit lebensbedrohlichen und multiplen Verletzungen. Die Behandlung dieser Patienten ist Teamarbeit. Das ABCDE-Schema in diesem Konzept ermöglicht neben der schnellen Erfassung und Behandlung von lebensbedrohlichen Verletzungen auch eine gemeinsame Sprache. Das Ziel ist es, die Zusammenarbeit zu kräftigen und einen Teamgeist zu schaffen. Vor allem geht es darum, dem Patienten eine effiziente und professionelle Versorgung zu bieten.

Auf der ganzen Welt wird ATLS in den Spitälern praktiziert und Ärzte ausgebildet. Neben der USA und Hongkong wird der ATCN-Kurs seit 2001 auch in Europa angeboten (Dänemark, Schweden, Spanien und Italien). Bis heute haben ca. 4500 Pflegefachpersonen diesen Kurs absolviert und ca. 1200 werden jährlich diplomiert.

Die ATCN-Ausbildung ist eine Ausbildung mit Anforderungen auf höchstem Niveau. Sie ist direkt mit dem ATLS verknüpft und unterliegt den gleichen theoretischen und praktischen Grundlagen sowie den pädagogischen Prinzipien. Ein ATCN-Kurs wird parallel zum ATLS-Kurs organisiert und der theoretische Unterricht wird von Ärzten und Pflegefachpersonen gleichzeitig besucht.

Die ATCN-Ausbildung eignet sich für Pflegefachpersonen, die mit traumatisierten Patienten arbeiten, also für Pflegende auf einer Notfallstation, der Anästhesie, im Operationssaal sowie der Intensivstation.

ATCN in der Schweiz

Auch die Schweiz ist in den Startlöchern. Mit der Unterstützung von Ärzten wie Dr. Nicolas Peloponissios und Dr. Jean-Cyrille Pitteloud, der ATLS-Koordinatorin Danielle Poretti und dem Schwedischen ATCN-Team waren elf Schweizer Pflegefachpersonen im November 2006 in Göteborg und haben dort das Diplom zum „ATCN-Provider“ mit der Qualifikation „Instructor candidate“ absolviert. Der Titel des „ATCN-Instructor“ wird ihnen erst gewährt, wenn sie einen ersten Kurs unter Supervision gehalten haben. Dies ist für 2007 mit Hilfe des schwedischen ATCN-Teams geplant. Bereits im April 2007 werden 4 „Instructor candidates“ aus der Schweiz nach Göteborg fahren um den „Instructor“ abzuschliessen.

Mittelfristig müsste der ATCN-Kurs in der Schweiz starten, da zahlreiche ATLS-Direktoren der Schweiz ihre Unterstützung zugesagt haben. Da die erste Kursperiode von amerikanischen, dänischen und schwedischen Direktoren überwacht wird, muss der Kurs in Englisch abgehalten werden. Und da die ersten Schweizer Instruktoren aus den drei Landessprachen kommen (Romandie, Tessin und Deutschschweiz), scheint Englisch vorerst die geeignete Kurssprache zu sein.

Durch die eigenen Erfahrungen der Kursteilnehmer in Göteborg, können die Interessenten, die sich wegen der Sprache ausgeschlossen fühlen beruhigen, da das „medical english“ recht einfach zu lesen und zu verstehen ist. Alle Themen sind bekannt und die Lehrbücher werden zur Vorbereitung zugeschickt. Dadurch ist es leichter den Unterricht zu verstehen und den Diskussionen zu folgen.

ATLS und ATCN wollen nicht als fortlaufende Ausbildung angesehen werden, sondern müssen in einem Institutionsprojekt der Patientenversorgung integriert sein. Viele Notfallstationen/ Schockräume werden von Ärzten mit ATLS-Diplom geleitet, aber wie viele Notfallstationen arbeiten nach diesem Konzept? Das ATLS und ATCN begrenzt sich nicht auf das Patientenbett, sie sind ein Gedankensprung für eine bessere Organisation der Infrastruktur, der Weiterbildung und der Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen (Radiologie, Zentrallabor, Blutbank etc.).

Das ATCN-Team der Schweiz hofft natürlich auf viele Interessenten und zukünftige Teilnehmer. Sobald die ersten Kursdaten feststehen, werden diese informiert.

ATCN = Advanced Trauma Care for Nurses

Ziel des ATCN:

- 1. Integration der Sanitätsanmeldung in die Vorbereitung, bevor der Patient eingeliefert wird**
- 2. ein organisierter Ablauf des primary survey nach dem ABCDE – Schema**
- 3. korrekte Prioritätensetzung der möglichen Verletzungen**
- 4. Erstbehandlung des verletzten Patienten**
- 5. möglichst schnelle Festlegung der definitiven Versorgung unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen (OPS, IS, Traumazentrum...)**

ATCN® Provider Course Schedule

First Day:

- **Initial Assessment & Management***
- **Airway and Ventilatory Management***
- **Shock***
- **Thoracic Trauma***
- **Abdominal Trauma***
- **MRDS Team Video**

Rotation in Practical Skills Stations:

- **Airway & Ventilatory Management**
- **Hemorrhagic Shock and Initial Assessment**

*Lectures by ATLS® faculty indicated by *.
Practical skills stations & testing by
ATCN® faculty.*

Second Day:

- **Head Trauma***
- **Spine and Spinal Cord Trauma***
- **Musculoskeletal Trauma***
- **Injuries due to Burns and Cold***
- **Trauma in Extremes of Age***
- **Trauma in Women***
- **Transfer to Definitive Care***

Rotation in Practical Skills Stations:

- **Spine and Extremity Injury**
- **Pediatric Trauma**
- **Head Trauma**

Third Day:

- **Written Examination & Triage Case Scenarios**
- **Initial Assessment Skills Stations**

*Lectures by ATLS® faculty indicated by *.
Practical skills stations & testing by ATCN® faculty.*

Weitere Informationen:



www.traumanursesoc.org



www.atls.ch

ATCN – Instructor:

Manuela Weber, Pflegefachfrau Anästhesie, Universitätsspital Zürich:
manuela.weber@usz.ch

ATCN – Provider:

Dirk Becker, Lehrer für Pflege Notfall, Stadtspital Triemli Zürich:
dirk.becker@triemli.stzh.ch

Zürich, den 27.03.2007

